

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandene Simplicissimus, Dessen Abentheurlicher und mit Allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebens-Wandel ...

in dreyen Theilen

Des aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandenen Simplicissimi...
Staats-Kram ...

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Nürnberg, 1699

Das X. Capitel. Von den Nachdruckern der Buecher/und ihrer Straff. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-130733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130733)



Das X. Capitel.

Von den Nachdruckern der Bücher / und ihrer Straff. Item von betriegerischen Metzgern oder Fleischhackern.

Indem wir nun so vorm Stall stunden / und miteinander redeten / kam noch ein große Schaar solcher Stallknechte mit ihren erschrecklichen Striegeln dahin / welches zum theil Menschen / und in ihrem Leben Kuppler gewesen / zum theil aber natürliche Lemmel waren / worauff die Pöckler mit ihren Spitzgerthen abtraien / diese aber die Kleyper zu striegeln anfangen / daß Haut und Haar mitgieng / und die Funcken so dick davon stoben / daß ich mich nicht länger daseibst enthalten konte / sondern nebenhin in ein Zimmer gehen musie / darinnen kein Feuer zu sehen. Hingegen aber etliche Kerl undappien / welche die Hände an die Seiten stellten / den Bauch damit hielten / und sich dermaßen vorgeten / als hätten sie Lunge / Leber / und den Magen selbst heraus speyen wollen / davon sie im Angesicht so schwarz und abscheulich verfielt wurden / daß man leicht daran abnehmen konte / was sie vor einen unsäglichen Schmerzen litten / gleichwol vermochte doch keiner zu erwoegen / vielweniger etwas heraus zu bringen / auch nicht zu reden / noch zu schreyen / ohne daß sie zu Zeiten ein Geplerr hören lieffen / wie das Schreyen eines Bocks / dem der Metzger die Kehrl abflucht / und doch das Maul zuhält / meines Erachtens / sahe ich dem Spectacul wohl ein halbe Stund zu / ehe ich ein verständlich Wort von ihnen vernemen konte / bis endlich einer schwerlich sagte: Awe / awe / awe ; Ich sagte zu ihm: Was Widers hast du im Hals? Awe / ein Buch / antwortet er / ich sagte / speye heraus : Ge sagt und gethan war eins / dann er syne ein lustiges Tractälein heraus / welches zu seiner Zeit sehr beliebt und veräußlich gewesen war. Dis Buch / sagte er / hab ich in meinen Lebzeiten einem andern nachgedruckt / und ihn damit wider Ehrliche Lieb und Treu an seiner Nahrung in mercklichen Schaden gebracht / weswegen ich dann bergelalt daran kauen mus / wie du siehest / daß gegenwärtige meine Mit-Brüder um gleicher Ursachen willen auch gleiche Pein und Marter aussuchen / jedoch einer mehr als der ander / je nachdem ein jeder in dieser Sach auf Erden gehaufet. Ich antwortet ihm / diese Marter beduncke mich viel größer zu seyn / als daß sie mit einer so geringen bettelhafften Brodsuchung / deren sich auch unsere heutige

heutige redliche Buchführer schämen würden / hätte verdient werden können! Wie? fragte jener/ mir in die Red fallend/ pflegt man jeziger Zeit einander dann nichts mehr nachzudrücken? Wann das wäre/ so müßten entweder die neue Bücher deswegen hoch privilegirt/ oder von solchen Unwerth seyn/ daß man sie für lauter Macalatur hingeben muß? Hat sich wohl privilegirt/antwortete ich/ hat sich wohl unwerth! Die Bücher vom allerbesten Abgang/ seynd heutigs Tags vorn Nachdrucken so sicher/ daß sie solcher Privilegien weniger als der Wagen des fünften Rads bedürftig! Wassen die Buchführer/da man sonst sagt/ das Handwerce hasset einander/ sich nicht allein untereinander wie Brüder lieben/ und ein jeder dem andern seine Nahrung und ehrlichen Gewinn von Herzen gern gönnet; sondern sie observiren auch in allen ihren übrigen Handeln und Geschäften das Gesetz der Natur viel mehr und fleißiger als andere Leut/ dannenhero allgemach dahin geziehen/ daß man bey nahe keiner Censur noch scharpffen Aufsicht mehr/ wie etwan vor diesem bedarff/ weil ein jeder/ der mit der nimmer genug belobten Buchdrucker Kunst umgöhet und zuschaffen hat/ von selbstien sich alles eiferigen Ernstes angelegen seyn läßt/ so viel an ihm ist/ darvon undi daran zu seyn/daß weder ihnen/ noch der edlen Kunst selbstien das geringste tadelhafte übersehen beygemessen werden könne.

Diß wäre eben die Mitte dessen gewest/ was ich zureden vor hatte; ich wurde aber von einem wunderlichen vorbey passirenden Kerl in meinem Discurs dermassen erschrockt und zerstört/ daß ich allerdings so still schwieg wie ein Fisch; und als ich zu reden auffhöre/ hatte jen er das Buch wieder im Hals und wortete daran wie zuvor/ deronyegen verliesse ich diese Kezer/ und sahe erst gemeldtem Ankömmling zu/ welches nur ein leidigs Gerip war/ in aller Gestalt wie die Lebendige den Todt abzumahlen pflegen/ ohne daß dieselbe Gebeines hin und wider mit noch mehrern Knothen/ von allerhand Thiern/ stirnemblich von den Köpfen/ item Stricklein Gurgeln und mancher ley dergleichen Abschrötlein von nichtswertigem Fleisch besetzt gewesen/ welche/ wie mich beduckte/ alle lebendig waren/ weil sie inwendig und auswendig an diesem Gerip herum krochen/ wie die Schnecken oder Blut = Egel/ mir siele zu/ es möchte vielleicht der Pastetenbeker Patron Vielheim seyn/ welchen etwan Philander von Sittenwald zu seiner Zeit in der Höllen gesehen/ ruffte ihm derohalber mit solchem Nachmen/ auff ein Wort mit ihm zu reden; er aber wande sich gegen mir nicht/ ich bin nicht der/ darvor du mich ansiehst/ gleichwol aber auch in meinen Lebzeiten ein Nahverwandter des Pastetenbeker's:

nein

nemlich einer aus ihren Vorschneidern/ das ist/ ein Metzger gewesen; Wie zum pokhtausend/ sagte ich/ warest du ein Metzger und hast jetzt selbst so wenig Fleisch zum besten? das macht/ antwortet er/ daß ich/ dasselbige in jener Welt sampt anderm Fleisch/ so ich ausgehauen/ alles mit verkaufft habe; dann ich wußte nicht allein meinen Vortheil im wägen/ und das Fleisch in die Schale zu werffen/ daß das Gewicht geschwind über sich schnappen musie/ hernach dasselbe geschwind wider heraus zunehmen/ also daß mancher vermeinet/ er habe ein guten Ausschlag bekommen/ sondern ich wog auch bißweilen Buben-Fleisch mit/ und solten die Käufer alles heimgetragen haben/ so an der Wag gewesen/ so daß sie ihr völig Gewicht zu Haus hätten haben sollen/ so war mir auch in meinen Lehr-Fahren kein Finger mehr an den Händen geblieben. Mit niemand kont ichs besser/ als mit denen Fleischschäzern/ die gern ein Flug zuthäten/ wann sie mir Wag und Gewicht visitirten; armen Troysffen aber/ von denen ich kein sondern Nutzen zuhoffen/ noch Straff oder Schaden zusehnen hatte/ oder die sonst meine Freund nicht waren/ den sattelt ich Bein und Lappen-Fleisch auff/ oder ein Stück/ das schon lang auff der Banc gelegen/ und so roth wie ein gefotener Krebs aussähe; vornemlich aber wußte ich allzeit etwas schluns und untüchtigts bezuwägen/ also daß ich mit einem angemäßen Dschen gar wol eine halbe auff der Waid verschmachtete/ oder sonst verlahnte alte Kuh/ auff solche weis vertreiben konte/ deren Fleisch so halsstarrig und daurhaftig/ da es sich dannoch/ ob es gleich lang genug gefotter: und zweymahl so viel Holz darben verbrennet/ als das Fleisch werth/ nachziehen und thänen können/ wie die Schuster das Leder; das war aber an mir das allerargste/ daß ich die Stücker Bein und andere ohne das unnütze Zugaben/ die weder zu siedem noch zu braten/ vielweniger zu essen waren/ wol vier oder fünfmahl widerumb woge und verkauffte/ ehe ich einmahl die Waagschal der Gebühr nach auslehrte; und dieses seynd eben die immerwährende Gewürm/ die du an mir kriechen und an mein eigen Gebein ewiglich qualen siehest/ murrete einer oder der ander darwider/ und präntendirte umb sein Geld die billiche Gebühr/ so fieng ich an zu pokhtmartern/ daß er Gdt danckte/ daß ich wieder stillschwiege/ geschweige jetzt/ wie manches hinfalligis krankes Stück Vieh ich mein Tage gemekelt/ daran auch mancher ein Krankheit gestessen/ auff mich oder das Fleisch aber gleichwol nicht gedacht/ sondern sich etwan sonst eingebildet/ er habe da oder dort etwas schädlichs gessen/ oder den Wagen mit Dbs oder irgendns einem kalten Trunc Wasser verderbt. So ist auch hier unnöthig zu melden/ was vor ander tausendfältige Dend

und Vorthel ich in Erkauffung des Viehes gegen den einfältigen
 Bauern gebraucht/ bis ich sie belauert und ihnen ihr Viehe ein
 wenig wohlfeiler als halber geschenkt/ abgeschweift und in meine
 Hand gebracht. Ich antwortet ihm/so gehets unserer Zeit nicht
 her/dann zu solchen Verzwackungen und Diebsgriffen seynd unse-
 fere Metzger viel zu ehrlich! Ja/ ja/ sagt der Verdammte / du
 wirst mich nicht überreden/ sie werden auff Italienisch darumb
 Beccari genant/ weil sie jederzeit ein Ung oder zwo am Gewicht
 wissen abzubreken/ daß mans nicht gewahr wird / so ist auch aus
 ihrem Lateinischen Nahmen nicht viel Guts zu schliessen / als wel-
 cher von Macello einem Römischen Burger / der viel heimliche
 Todschlag und Mördererey in seinem Hause begangen / herkom-
 men/ dann als diese beyde Censores Amilius und Fulvius ihne
 deswegen zum Tod verurtheilt und alle seine Güter confiscirt / ist
 sein Haus/ welches sehr bequem an der Tyber gelegen / unserer
 Junfft verkauft/ von welchem wir dann nach seinem alten Herrn
 Macellarii genant worden. Ich antwortet/ dir ist/ wie einer
 Huren/ die nach ihrem Fall wünscht / daß alle ehrliche Weiber
 und Jungfrauen Huren wären/ damit sie allein die Schandvet-
 tel nicht seye/ du mußt aber wissen/wann einer gleich gern zu einem
 solchen Meuskopff werden wolte/ wie du sagst / daß du einer ge-
 wesen seye/ daß ers wegen guter Ordnung und strenger Auf-
 sicht der Obrigkeit nicht werden kan/ dann ob sie gleich wie du/ ge-
 naturt waren/so werden ihnen jedoch alle acht Tag/ ja gleichsam
 alle Stunden Gewicht und Waagen visitirt/ das Viehe / beydes
 Klein und groß/ jung und alt/ fett und mager/ nach dem es werth
 ist/ lebendig und nach dem es gemezget/ geschaut und geschägt/ die
 Verbrecher der ein und anderen Ordnung und guten Anstalt al-
 les Ernies gestrafft/ und in Summa / von den Metzgeren arch
 selbstien/ alles so wohl in Acht genommen/ das Viehe / wann es
 geschlachtet/ artlich ausgemächt/ das Blut sauber heraus gela-
 sen/ daß das Fleisch nicht roht seye/ item wohl und sauber zerlegt/
 sauberlich gehalten und geschmückt/ daß es einem jeden/ der unter
 die Metzger kommt/ einen Lust gibe/ etwas zu kauffen / worunter
 man neben dem ausgemästeten Rindfleisch im Winter fette Sau /
 vor und nach Ostern junge Kitzlein und Saugkälber : Im Som-
 mer aber vor Johannis die Lämmer/ und im Herbst die verschmit-
 tene Hämmer und Böck findet.

In dem ich dergestalt meinem Metzger Widerpart hielte / be-
 kam er allgemach sein Fleisch und Kleider wieder umb an den Leib
 also/ daß er ihm selbstien gleich sahe/ wie er auff Erden ausgesehen
 hatte/ ihme wurde aber in derselbigen Gestalt keine Ruhe gela-
 sen/ dann nach dem er auch einen Spieß in die Hand bekommen z
 reizte

reigte und trieb ihn ein höllischer Geist auf einen andern Platz/ welches mich gemahnet/ als wann irgends ein Corporal einen Soldaten auff die Wacht commandirte. Ich gieng mit/ zu sehen/ was es feiner mit ihm abgeben würde/ dann mich bedunkte nicht/ daß er als ein Metzger nunmehr wie ein Kriegs-Mann armirt seyn sollte es müste dann etwas besonders bedeuten. Also kamen wir auff einen grossen umschrankten Platz/ auff welchem noch mehr so bewehrte Männer aus allerhand Ständen/ Handels- und Handwercks-Leuten sich befanden/ welche mit ihren Spiesen viel grümmiger ineinander fielen und sich ohn alle Barmherzigkeit dahin metzeten/ als des Cadmi Kriegs-Leute/ die aus eines Drachen Zähnen gewachsen und entsprungen/ immer thun mögen/ und so viel greulicher und erschöcklicher war dieser Scharmügel/ als jener Drachen-Krieger gewesen seyn mag/ weil ihre Spieß-Eisen gang glied/ und die Franzen daran/ lauter höllische Feuer flammen waren/ welche auch einem in Leib gestossen einen schmerzlichen Tod verursachten; dannenhero war auch ein grosser Ach und Zeterlichs Mord-Geschrey/ als in einem grossen Treffen auff Erden seyn kan/ und demnach sie miteinander fertig/ eröffnete sich der Boden/ darauff die Schlacht geschähen/ und verschluckte die Gefallene an andere höllische Vertir. Gleich wie aber/ dem gemeinen Sprichwort nach keine Schlacht so gross ist/ daß nicht etwan einer darvon kommt/ also blieben hier auch noch etliche wenige übrig/ denen ich zusprach/ umb mich der Bedeutung dessen/ so ich gesehen/ zuerkundigen/ die berichteten mich/ daß die Niedergemachte in ihren Lebzeiten solche Leute gewesen wären/ die andere von ihres gleichen Handwerck und Handelschafften durch allerhand List und Fund so subtile Stricke gelegt/ daß sie sich darinn fangen/ in Armuth gerathen/ ihren Credit verlieren/ und wann sie nicht mehr waten noch schwimmen mögen/ Falliment und Banquerot spielen/ und sich also mit dem Judenspieß niedermachen lassen müssen/ wie sie/ die mir solches erzehlet/ dann auch mit solchen Practiquen bey ihren Lebzeiten caput gemacht worden/ und jetzt zu keinem andern End auff dem Kampf-Platz erschienen wären/ als daß sie an denen/ die ihnen solches gethan/ diejenige Nach üben helfen/ die ich erst gesehen. Ich hätte gemeinet/ sagte ich zu ihnen/ weil ihr so vortheilhaftig/ und gleichsam ganz unschuldiger Weise hinders Liecht ins Harn geführt/ umb das eurig gebracht und in die ungluckseelige Armuth auff jener Welt gesetzt worden seyd/ ihr soltet mehr eines barmherzigen Wittleydens/ als away in dieser Welt der noch unglucklichen Verdammniß würdig geacht worden seyn? Ja antworteten sie/ wann wir uns in solche zugefallene göttliche Verhängnis

nist mit Ehrlicher Gedult geschickt / selbige vor ein Straff der bereits vollbrachten / und als eine Warnung von den künftigen Sünden angenommen / sich gebessert und durch die Gewinnsucht und Begierde wiederum in Posses voriger Reichthumen zu gelangen / uns nicht befhören hätten lassen / so hätte es wohl geschehen mögen / aber in dem wir nicht erkannt / daß die Entladung unserer zeitlicher Haab uns viel bequemer gemacht auff Gott zu gedanken und nach dem Himmlischen zustellen / so thaten wir gerad das Widerspiel / und suchten durch übermäßige Begierde mit neuen Griffen auch neue Reichthumb / wordurch wir unser altes Sünden-Maß vollends auffzuhäuffen nicht aufgehört haben / bis wir von dem zeitlichen Tod überleitet / und in diese ewige Qual gestürzt worden.

•••••

Das XI. Capitel.

Von falschen Münzern / Kippern und Wip- pern / und ihrer Straff in der Höllen.

Ich sagte / der Judenspieß seye jeziger Zeit ganz aus der Welt verschwunden / das Wort Kaufmanns Interesse / wäre bey allen rechtschaffenen Christen auch nur zu hören ein Grenel / man leibe und borge einander aus Christlicher Liebe / und gar nicht um Gewinns willen / die Kaufleute handelten nicht wie die Juden etwas zu erschachern und ihre Reichthumb zu vermehren / sondern ihrem Nebenmenschen umb einen gar geringen ehrlichen Gewinn mit ihrer Waar zu dienen / und also seyen auch alle Handwerker Leute gegen denen / so mit ihnen umgingen und handelten / gesinnet / dannenhero verleihe aller Wucher / alle Arglist / aller Betrug / alle böse Griff / Fund und dergleichen sündliche Werk / so etwan im Schwang gangen / Geld und Gut zu erobern / unterwegen / weil nunmehr jederman die überflüssige / insonderheit aber die unrechtmäßige ersündene Reichthumb / wie die Pest / stiehe / dienel bekant / daß solche nicht allein nicht mit in jene Welt genommen werden können / sondern noch darzu bisweilen zu den ewigen Gütern zu gelangen / verhindertlich zu seyn pflegen. Ja! antworteten die so mit mir redeten / hätten wir solches auff Erden betrachtet / so waren wir hieher nicht kommen / allwo wir (aber ach viel zu spat) erkennen / daß wir die allergrößte Darrheit begangen / indem wir uns umb des zergänglichen Zeitlichen willen in ewig immerwährende Qual gestürzt haben. Es wurde nach und nach einer nach dem andern von diesen Kerlen hinweg gewackt / also daß nur zween bey mir verblieben / mit denen ich